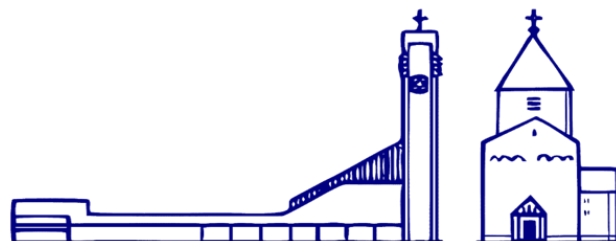


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina – 14 Nothelfer

www.katharina-nothelfer.de



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 19 – 6. Sonntag der Osterzeit

10.05.2026

St. Katharina

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 950

st-katharina.muenchen@ebmuc.de

Mo, Do, Fr, 09:00 – 12:00 Uhr,

Mi 13:30 – 16:30 Uhr,

Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Karlsbader Str. 3, 80937 München

Tel.: 089 316 08 10

zu-den-Hl-14-nothelfern.muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Mi geschlossen



Evangelium zum 6. Sonntag der Osterzeit

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Joh 14,15-21

Gedanken zum Evangelium

Gott ist wie ...

Für diesen Satz sollten die Schüler der 3. Klasse eine Fortsetzung finden. Und wie spannend waren diese Antworten!

Gott ist wie der helle Sonnenschein

Wie ein Licht in der Nacht.

Wie das beste Essen, wenn man richtig Hunger hat.

Und vieles mehr...

Aber **eine** Antwort kam in wirklich jedem Schuljahr von mindestens einem Schüler: *Gott ist wie ein lieber Vater oder eine liebe Mutter.*

Also wie jemand, der tröstet, der Mut macht, wenn es schwierig wird, der Liebe schenkt ohne Vorbedingungen, der Vertrauen und Leben lehrt, der ein Zuhause gibt. Ja, die Liebe Gottes stellen wir uns oft vor, wie die Liebe, die wir von unseren Eltern bekommen haben. An diesem Sonntag feiern wir Muttertag. Den Tag, an dem wir ganz besonders und bewusst Danke sagen, für all das, was unsere Mütter an uns getan haben. Und wie schön ist es doch, dass uns gerade das Evangelium dieses Tages davon erzählt, wie nahe wir Gott sind, wenn wir Liebe schenken oder sie geschenkt bekommen. Dann ist Gottes Geist in uns und wir sind in ihm und wir werden ihn spüren und ihn erkennen und nie mehr verlassen sein, so heißt es dort.

Ein sehr schönes Evangelium... gäbe es da nicht den einen Satz: *Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt.*

Seine Gebote halten... oje, ein Ausdruck, den man nur zu hören braucht, um dann gleich ganz kräftig zusammenzuzucken. Wie heißen sie gleich alle nochmal, diese „Du sollst“ und „Du musst“...dieser Katalog an Regeln und Vorschriften. Und nur wenn es mir gelingt sie alle zu halten, liebe ich ihn und erst dann liebt der Vater mich. Düstere Aussichten wären das, würde es doch bedeuten wir müssten uns Gottes Liebe erarbeiten, sie gleichsam verdienen. Aber Gott sei Dank ist es nicht so! Jesus erwartet von uns kein Abarbeiten eines Gebotekataloges, denn das hat er selbst doch auch nicht getan. Ganz im Gegenteil, wenn es notwendig war, wenn ein Gebot der Liebe zu den Menschen entgegenstand, hat er die Gebote sogar ganz links liegen lassen. Jesus hat alles, was wirklich wichtig ist, in einem einzigen Satz zusammengefasst und auf einen Nenner gebracht: „Liebt einander!“ Gott lieben, den Nächsten und sich selbst- das ist das einzige Gebot. Das ist alles, was nötig ist. Den Menschen hat Jesus in den Mittelpunkt gestellt und nichts anderes erwartet er auch von uns. Damit alle, wirklich alle, sie spüren können, die Liebe, die Gott uns schenkt. Und zwar ganz umsonst und kostenlos schenkt er sie, wie eine Mutter ihrem Kind.

Gott ist wie ein liebender Vater und eine liebende Mutter, so sprechen Kinder von Gott und wie Recht haben sie damit!

Und wir müssen nichts weiter tun als auf Gottes Liebe zu antworten in dem wir sie an andere verteilen, umsonst und kostenlos, wie eine gute Mutter an ihr Kind.

Und so wünsche ich Ihnen, dass Sie sich ganz besonders heute an all die Menschen erinnern, die Ihnen Momente der Liebe schenkten, denn genau dort war Gott ganz nah bei Ihnen.

Ihre Ina Hofstaedter, Gemeindereferentin

Wir wünschen allen Müttern einen gesegneten Muttertag!

Danke für all Ihr Tun und all Ihre Liebe!

Das Team der PV Milbertshofen und St. Katharina-14 Nothelfer